

Pädagogisches Konzept von Ökoprojekt MobilSpiel e.V.



visionär

vernetzt

nachhaltig

1. Innovativer Lernort für Bildung für nachhaltige Entwicklung

Ökoprojekt MobilSpiel e.V. arbeitet mit Kindern, Jugendlichen, Familien und Multiplikator*innen mit dem Ziel, durch Bildungsarbeit den gesellschaftlichen Wandel im Sinne einer sozial-ökologischen Transformation zu fördern. Wir sind ein freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe in München, eine anerkannte bayerische Umweltstation und Träger des Qualitätssiegels "Umweltbildung.Bayern". Von 2011 bis 2014 war Ökoprojekt MobilSpiel e.V. bezogen auf die systematische Verankerung der Bildung für nachhaltige Entwicklung von der UN-Weltdekade Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) als Institution ausgezeichnet. 2016 sowie 2017/18 wurden wir als Lernort des UNESCO-Weltaktionsprogramms Bildung für nachhaltige Entwicklung auf höchster Stufe ausgezeichnet. Bildung für nachhaltige Entwicklung bildet die konzeptionelle Grundlage und inhaltliche Plattform unserer vielfältigen Bildungsaktivitäten. In unserem interdisziplinären Team arbeiten sieben Festangestellte und ca. zehn freie Dozent*innen zusammen.

In unserem **Leitbild** stellen wir unseren Lernort ausführlich vor, im Folgenden beschreiben wir unser **pädagogisches Konzept** als Grundlage unserer BNE-Bildungsarbeit.

2. Unser roter Faden der Bildung für nachhaltige Entwicklung

Unsere Bildungsarbeit basiert auf dem Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung und wurde in gemeinsamer Verantwortung von Leitung und Team in direktem Zusammenspiel mit der Entwicklung innovativer Projekte und Zugangsweisen zu Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen ausgearbeitet und wird regelmäßig evaluiert und weiterentwickelt.

Unser BNE-Ansatz im Kontext globaler Entwicklungen

Nachhaltigkeit ist der rote Faden unserer Aktivitäten, Bildung für nachhaltige Entwicklung unsere konzeptionelle Grundlage, festgehalten in der "Plattform Umweltbildung/BNE" und weiterentwickelt im Konzept der "Lernpartnerschaft Zukunft" (2014). Seit der Rio-Konferenz mit der Agenda 21 bilden Umwelt- und Entwicklungsthemen unsere Schwerpunkte. Wir stellen unsere BNE-Angebote in den Kontext der Agenda 2030 und der Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs) und sehen sie als Teil einer weltweiten Anstrengung, nachhaltige Entwicklung voranzubringen und soziale Gerechtigkeit zu fördern. Insbesondere das Ziel Nr. 4, eine nachhaltige, qualitativ anspruchsvolle und lebenslange Bildung zu gewährleisten, fordert uns heraus, unsere Bildungsaktivitäten jeweils auch auf globale Entwicklungen zu beziehen, und dies den Teilnehmenden bei unseren Angeboten transparent zu machen. Die Umsetzung der SDGs ist nicht allein mit politischen, finanziellen oder technologischen Mitteln zu erreichen. Menschen in der ganzen Welt müssen sensibilisiert, begeistert, beteiligt und motiviert werden, sich aktiv in die Transformation hin zu einer nachhaltigen Weltgemeinschaft einzubringen. In unseren handlungsorientierten Bildungsangeboten ermutigen wir die Teilnehmenden zielgruppenspezifisch, sich an nachhaltiger Entwicklung gemäß des Ansatzes global denken - lokal handeln zu beteiligen.

Dimensionen der Nachhaltigkeit und Methodenvielfalt in pädagogischen Prozessen

In unseren Bildungsangeboten greifen wir gesellschaftlich relevante Themen auf, die von ökologischer, ökonomischer und sozio-kultureller Bedeutung sind. Die Bandbreite reicht dabei von Naturbewusstsein, Konsum, Klima, Mobilität, Kleidung, Ernährung und Gesundheit bis zu fairem Handel, globaler Gerechtigkeit, interkultureller Begegnung und Kinderrechte. Diese Themen bringen wir mit der Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen in Verbindung.

In der Bildungsarbeit legen wir Wert auf Methodenvielfalt, um den Teilnehmenden unterschiedliche Zugänge und ein interdisziplinäres und gestalterisches Lernen zu ermöglichen. Wir verbinden kulturpädagogische Methoden mit dem Einsatz neuer Medien. Hierbei regen wir die Teilnehmenden an, sich im Sinne eines Perspektivenwechsels mit unterschiedlichen kulturellen Leitbildern auseinanderzusetzen mit dem Ziel, Gerechtigkeit für Mensch und Natur als Grundlage einer global nachhaltigen Entwicklung zu begreifen.

Partizipation und Gestaltungskompetenzen fördern

Wir regen die Teilnehmenden an, durch neue Inhalte neues Wissen aufzubauen. In pädagogischen Prozessen lernen sie vernetztes Denken und üben sich darin, gemeinsam mit anderen zu planen und zu handeln. Wir arbeiten dabei selbst interdisziplinär und motivieren andere, aktiv zu werden und prozessorientiert an Projekten zu arbeiten.

Um die vielfältigen Zielgruppen bedürfnisorientiert zu erreichen, gehen wir partizipativ vor, sowohl in den pädagogischen Prozessen als auch auf struktureller Ebene. So haben wir die Ökologischen Kinderrechte mit grundgelegt, sind seit 30 Jahren bei den Münchner Kinder- und Jugendforen zur politischen Mitgestaltung aktiv und haben den Runden Tisch Kinder- und Jugendbeteiligung aufgebaut.

3. Lernpartnerschaften für zukunftsfähige Entwicklung

Als Umweltstation mit Gehstruktur setzen wir auf vielfältige Kooperationen mit verschiedenen Einrichtungen in München, mit denen wir gemeinsam Bildung für nachhaltige Entwicklung umsetzen.

Unser Ziel: Bildung für nachhaltige Entwicklung in Kooperationen umsetzen

Das Ziel unserer Lernpartnerprojekte ist es, gemeinsam mit Kooperationspartner*innen über themenorientierte Nachhaltigkeitsprojekte Bildung für nachhaltige Entwicklung als lebendigen Lernprozess für Kinder, Jugendliche, Eltern, Pädagog*innen und Partner zu gestalten. Dadurch gelingt es uns, auch Einrichtungen anzusprechen, die noch keinen BNE-Ansatz verfolgen. So können wir BNE in die Breite tragen und in Freizeiteinrichtungen, Kindertagesstätten und Schulen verankern. Das Wesentliche der Lernpartnerschaften ist der pädagogische Prozess, der in den Kooperationen erfahrbar wird und für beide Seiten bereichernd ist. Ihm liegt ein emanzipatorisches Bildungsverständnis in Bezug auf nachhaltige Entwicklung zugrunde, „das darauf zielt, Selbstbewusstsein und Selbstbestimmungsfähigkeit zu fördern. Zudem gelten die Auseinandersetzung mit Problemen der Gegenwart und Zukunft sowie die Entwicklung von Interessen und Grundfähigkeiten als Basis einer von Mündigkeit und Verantwortungsfähigkeit geprägten Gesellschaft“ (Kiermeier, Lernpartnerschaft Zukunft, 2010, S.69).

Ökoprojekt MobilSpiel e.V. bereichert den pädagogischen Prozess um Hintergrundwissen sowie neue Methoden, die Dimensionen der Nachhaltigkeit, den Blick auf die Gestaltungskompetenzen, die Öffnung der Einrichtung in den Stadtteil, verstärkte Eltern- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Qualifizierung und Vernetzung. Die Kolleg*innen vor Ort geben die örtlichen Bedingungen und Strukturen vor und binden zielgruppenorientiert die Kinder und Jugendlichen selbst mit ein. So können wir jeweils passende Konzepte mit innovativem Methodenspektrum, weiteren Kooperationen und guter Öffentlichkeitsarbeit gestalten.

Unsere Formate: Bildungsprojekte mit Kindern und Jugendlichen

Schwerpunkt unseres BNE-Ansatzes ist die Entwicklung, Durchführung und Evaluierung von Bildungsprojekten für Kinder, Jugendliche und Familien in der außerschulischen Bildungsarbeit und in Zusammenarbeit mit Schulen und Kindertagesstätten. Im Rahmen unserer Gehstruktur sind wir flexibel und führen die Angebote jeweils mit einem Team unserer Mitarbeiter*innen durch. Mit unseren niederschweligen offenen Aktionen im Rahmen von stadtweiten Angeboten erreichen wir Kinder und Familien, die bisher wenig mit Umwelt- und Klimaschutz in Berührung kamen. Durch Kooperationen mit Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit, Schulen und Kindertagesstätten gelingt es uns, BNE langfristig umzusetzen und in verschiedenen Institutionen zu verankern. Besonders deutlich wird das beispielsweise in dem innovativen Kooperationsprojekt "Schule N - Fair in die Zukunft". Hier vernetzen und koordinieren wir fünf Münchner Umweltbildungsanbieter, die ihre Angebote für Grundschulen zu einem schlüssigen BNE-Konzept zusammengefügt haben. Schulen erhalten dadurch ein aufeinander aufbauendes Konzept der BNE, das sie im Sinne einer "Nachhaltigkeitsbiografie" für die Kinder umsetzen. Wir arbeiten auch mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen und fördern Integration durch die gemeinsame Auseinandersetzung von einheimischen und geflüchteten jungen Menschen mit Nachhaltigkeitsthemen.

4. Qualifizierung für Bildung für nachhaltige Entwicklung

Bildung für nachhaltige Entwicklung als umfassender Bildungsansatz bedarf der Qualifizierung der Akteur*innen. Deshalb haben wir viele unterschiedliche Herangehensweisen entwickelt, um BNE aufzugreifen, am konkreten Beispiel oder in der Theorie darzustellen und zu vermitteln. Unsere Angebote für Multiplikator*innen umfassen Praxis-Seminare, Fachtagungen sowie Weiterbildungen, die wir konzipieren, organisieren und evaluieren. Jeweils zwei bis drei Praxis-Seminare jährlich bilden BNE-Akteur*innen zu neuen methodischen Ansätzen fort. Der jährlich stattfindende Fachtag in Kooperation mit dem Kreisjugendring München-Stadt (KJR) qualifiziert die Mitarbeiter*innen zum BNE Jahresschwerpunkt des KJR.

Breites Spektrum an Fort- und Weiterbildungen fördert BNE-Kompetenzen

In allen Lehrangeboten für Multiplikator*innen stärken wir Gestaltungs Kompetenzen: In handlungsorientierten Bildungsprozessen vermitteln wir nachhaltigkeitsrelevantes Wissen, stärken gemeinsames Planen und Handeln sowie vernetztes Denken. Die Begeisterung und Motivation für nachhaltige Entwicklung fördern wir durch eine wertschätzende Atmosphäre, die Teilnehmenden können sich einbringen und sie erhalten jeweils zusätzliche Seminarmaterialien. Wir bemühen uns so, unseren Kunden qualitativ sehr hochwertige Bildung zu bieten.

Um weitere Kolleg*innen für ihre Arbeit zur BNE zu qualifizieren, bieten wir seit 1996 in Kooperation mit dem Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck und der Ökologischen Akademie e.V. die Berufsbegleitende Weiterbildung Umweltbildung/BNE an. Die Zusatzqualifikation zu BNE in Kindertagesstätten in Kooperation mit der LH München bildet pädagogisches Personal in Kitas dafür aus, und beim Runden Tisch Kinder- und Jugendbeteiligung vernetzen wir die Akteure der Partizipation in München, um Bildung für nachhaltige Entwicklung in Beteiligungsprozesse einzubringen.

5. Stärkung der BNE-Akteur*innen durch Vernetzung

Durch gute Kommunikation und Vernetzung stärken wir nachhaltige Entwicklung in regionalen Bildungslandschaften. Dazu koordinieren wir das Netzwerk Bildung für nachhaltige Entwicklung in München. Bei den Netzwerk-Treffen im Frühjahr und Herbst greifen wir jeweils innovative Themen der BNE auf, wie z.B. Globales Lernen oder umweltpsychologische Herangehensweisen, und geben Impulse für die Arbeit vor Ort. Darüber hinaus bringen wir Themen der Bildung für nachhaltige Entwicklung in andere Arbeitsbereiche auf Stadt-, Landes- und Bundesebene ein und unterstützen Netzwerke der BNE. Wir beraten die Kolleg*innen auf Anfrage für ihre BNE-Arbeit und sorgen in weiteren Gremien und Netzwerken dafür, dass BNE bekannt wird, z.B. im Koordinationsforum Kulturelle Bildung oder der Spielraumkommission, und fördern neue Kooperationen, wie z.B. bei BenE München e.V. Wir koordinieren im Feld der Kulturellen Bildung im Veranstalterkreis des Kinder-Kultur-Sommers (KiKS) die Angebote der Umweltbildung/BNE und haben BNE in die Konzeption "Kulturelle Bildung für München" sowie die "Rahmenkonzeption Offene Kinder- und Jugendarbeit" eingebracht und wirken an deren Fortschreibung mit. In der "Akteursplattform BNE mit Kindern, Jugendlichen und Multiplikator*innen", die wir koordinieren, tauschen sich die Münchner BNE-Akteur*innen kontinuierlich aus, entwickeln Qualitätsstandards und betreiben Lobbyarbeit für die Verankerung von BNE in der Münchner Bildungslandschaft. Regelmäßige Newsletter sowie unser Dossier BNE informieren über Aktuelles, Veranstaltungen, Themen und Projekte.

6. Erfolgsfaktoren unserer Bildungsarbeit: Qualitätssicherung, Verankerung und Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Bildungsarbeit orientiert sich an dem Ziel von Bildung für nachhaltige Entwicklung, die Menschen zur aktiven Gestaltung einer nachhaltigen Entwicklung zu befähigen. Damit einhergehen die Förderung von Gestaltungskompetenzen und Partizipation sowie der ganzheitliche Ansatz, in allen Bildungsprojekten jeweils die vier Dimensionen der Nachhaltigkeit zu berücksichtigen. Wir gestalten Lernprozesse so, dass sie sich an der Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen orientieren und alle Sinne sowie unterschiedliche Lernmodalitäten ansprechen. Durch Kooperation auf Augenhöhe fördern wir in den Institutionen ein neues Verständnis von Nachhaltigkeit und Umweltverantwortung und die Verankerung von BNE in den Konzepten der Einrichtungen. Auf struktureller Ebene bringen wir Themen der BNE in weitere Bereiche und Netzwerke der regionalen Bildungslandschaften ein. An diesen Leitlinien messen wir den Erfolg unserer Bildungsarbeit.

Ganzheitliche Durchführung unserer Bildungsveranstaltungen

Wir legen großen Wert auf eine ganzheitliche Durchführung unserer Bildungsveranstaltungen und die nachhaltige Bewirtschaftung unserer Einrichtung in allen Bereichen, die mit einer hohen Authentizität der Bildungsakteure verbunden ist. Dazu gehören die Verpflegung der Teilnehmenden mit biologischen, vegetarischen und fair gehandelten Lebensmitteln ebenso wie ökologische Tagungsmaterialien und Seminarunterlagen sowie Bastelmaterialien. Darüber hinaus ist uns die achtsame Gestaltung der Lernumgebung ein Anliegen, die Teilnehmenden sollen sich aufgehoben und wohl fühlen.

Evaluationen als Basis für die Weiterentwicklung unserer Angebote

Wir evaluieren unsere Angebote regelmäßig, durch das externe Feedback der Teilnehmenden sowie durch intensive Vor- und Nachbesprechungen und ein kontinuierliches Berichtswesen. Die Häufigkeit von Anfragen, die Anzahl an Teilnehmenden und die öffentliche Wahrnehmung unserer Angebote sowie die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter*innen sind Grundlagen zur Auswertung unserer Angebote. Darauf aufbauend entwickeln wir unsere Bildungsangebote stetig weiter und beziehen gesellschaftliche Entwicklungen ein. In internen und externen Qualifizierungsmaßnahmen bilden sich feste und freie Mitarbeiter*innen in BNE weiter und können so neue Erkenntnisse und Methoden in die Weiterentwicklung und Umsetzung unseres Bildungsansatzes einbringen.

Projektspezifische Konzepte und Service für Multiplikator*innen

Zu einigen unserer Bildungsangebote gibt es gesonderte pädagogische Konzepte. Diese sowie weitere didaktische Materialien sind eine gute Möglichkeit, pädagogische Prozesse mit ihren Strukturen darzustellen, um sie wiederholbar zu machen. Zur Unterstützung der Kooperationspartner*innen haben wir verschiedene Serviceangebote, die wir jeweils mit umfassender Konzeptberatung begleiten. Fachkräfte nutzen unsere ca. 5000 Bücher umfassende Bibliothek für die Planung eigener BNE-Projekte. Unsere didaktischen Kisten zu Natur- und Nachhaltigkeitsthemen für die Umsetzung von Projekten vor Ort sind stark nachgefragt. Auf unserer Website für Multiplikator*innen www.praxis-umweltbildung.de stellen wir laufend unsere Methoden ein und haben somit viel Material zusammengetragen, um anderen Anregungen für ihre pädagogische Arbeit zu Bildung für nachhaltige Entwicklung zu geben.

BNE in die Breite tragen – Öffentlichkeitsarbeit für unsere Bildungsprojekte

Um unsere Erfolge sichtbar zu machen und neue Teilnehmende zu gewinnen, legen wir großen Wert auf Öffentlichkeitsarbeit. Über unsere aktuelle Website www.oekoprojekt-mobilspiel.de hinaus machen wir Öffentlichkeitsarbeit für unsere BNE-Arbeit durch ein Jahresprogramm und einen redaktionellen Überblick über Themen & Aktionen. Beides verschicken wir jeweils Anfang des Jahres an einen Verteiler mit ca. 2500 Interessierten aus Umweltbildung und BNE. Begleitend zu einzelnen thematischen Angeboten erstellen wir Flyer und Programme, die wir über Mailings und gezielte Auslagen an Interessierte geben. Unsere Printprodukte werden jeweils spezifisch für die Zielgruppe gestaltet, orientieren sich aber an einer gemeinsamen Corporate Identity. An zielgruppenspezifische Mailverteiler (z.B. für Familien, Kolleg*innen aus der Kinder- und Jugendarbeit oder Multiplikator*innen im Netzwerk Bildung für nachhaltige Entwicklung) schicken wir veranstaltungsspezifische Informationen. Ebenso veröffentlichen wir in Fachzeitschriften und informieren die lokale und überregionale Presse über unsere Veranstaltungen.

Kontakt: Ökoprotjekt MobilSpiel e.V.

Steffi Kreuzinger und Katja Tebbe
Welserstr. 23, 81373 München, Tel. 089 7696025
oekoprojekt@mobilspiel.de, www.oekoprojekt-mobilspiel.de

München, August 2016, aktualisiert April 2019